

# Nur Pluszeichen bei der Zeag

**HEILBRONN** *Regionaler Energieversorger steigert Umsatz und Absatz – Viertes Geschäftsfeld geschaffen*

Von unserem Redakteur  
**Heiko Fritze**

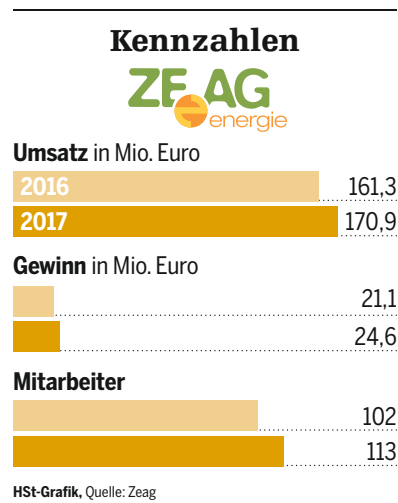
Wo man auch hinschaut, überall stehen Pluszeichen: bei Umsatz und Gewinn, bei Strom- und Gasabsatz, bei Mitarbeiterzahl und Vertriebsgebiet. Die Zeag, die zu 98,65 Prozent im Besitz der EnBW ist, hat ein extrem erfolgreiches Jahr hinter sich.

Und sie nutzt die Stärke, um in neue Geschäftsfelder zu investieren: in Windkraft und Wasserstoff, aber auch in die Versorgung ganzer Stadtviertel und Industrieparks, das sogenannte Contracting. Obwohl in den Zahlen für 2017 noch nicht enthalten, steht auch der jüngst vereinbarte Zukauf der Servicegesellschaft des Heilbronner Telefunkenturms in diesem Zusammenhang.

Das nötige Geld dafür kommt übrigens nicht von den Banken, sondern von der Mutter: Die EnBW hat der Zeag eine Kreditlinie von 100 Millionen Euro gewährt, heißt es im

nun vorgelegten Geschäftsbericht. Davon seien bislang 85 Millionen Euro ausgeschöpft worden. Die Investitionen für 2017 werden allerdings nur mit 17,9 Millionen Euro angegeben. Der Löwenanteil entfiel auf Anzahlungen im Zuge der Übernahme der Stromnetze in Leingarten, Untergruppenbach, Flein und Talheim zum Jahreswechsel sowie auf die Errichtung der neuen Energiezentralen am Heilbronner Südbahnhof und im Neckarbogen auf dem Buga-Gelände.

**Quartiersentwicklung** Künftig gibt sich die Zeag für diese Aktivitäten ein viertes Geschäftsfeld – zu den bisherigen Bereichen Erzeugung, Versorgungsnetze und Vertrieb kommt das Projekt- und Anlagengeschäft hinzu. Quartiersentwicklung wie am Südbahnhof fällt künftig darunter, netznahe Dienstleistungen und öffentliche Beleuchtung inklusive WLAN-Versorgung – Beispiel ist hier das Buga-Gelände.



Kräftig investiert wurde im vergangenen Jahr aber auch in erneuerbare Energien: Sieben Windräder gingen in Betrieb, davon vier im Harthäuser Wald. Dort drehen sich nun 18 Anlagen, was den Windpark zum größten in Baden-Württemberg macht. Auch der Windpark in Boxberg-Bobstadt mit vier Anlagen

wurde fertiggestellt. Insgesamt betreibt die Zeag sieben verschiedenen große Windparks, vorwiegend in Hohenlohe. In Braunsbach-Orlach steht das Rad wegen eines noch andauernden Rechtsstreits derzeit allerdings still. Dafür bestehen noch Genehmigungen für bis zu fünf weitere Anlagen in Boxberg.

Fortschritte meldet das Unternehmen auch von seinem Wasserstoff-Projekt am DLR in Lampoldshausen: Die zentrale technische Einheit wurde zum Jahresende geliefert. Im Sommer soll Einweihung gefeiert werden, im Herbst könne erstmals regenerativ erzeugter Wasserstoff geliefert werden, kündigt Vorstand Eckard Veil im Brief an die Aktionäre an.

**Strom und Gas** Das traditionelle Geschäft lief aber ebenfalls gut: Einzig beim Stromverkauf an Geschäftskunden gab es zwar ein leichtes Minus von 0,8 Prozent. Der Absatz an Privatkunden glich diese

Delle aber mehr als aus, so dass unter dem Strich beim Stromabsatz ein Plus von 3,4 Prozent steht. Die Tochtergesellschaft Gasversorgung Unterland verkaufte sogar vier Prozent mehr Gas.

Der Umsatz stieg insgesamt sogar um sechs Prozent auf 170,9 Millionen Euro. Der Gewinn legt nochmals zu auf 24,6 Millionen Euro. Das entspricht einer Rendite von 14,4 Prozent. Elf Millionen Euro des Gewinns wurden in die Gewinnrücklagen eingestellt, die dadurch auf 147,2 Millionen Euro angeschwollen sind.

Für das laufende Jahr erwartet der Vorstand anhaltend gute Geschäfte: Der Umsatz dürfte nach seiner Prognose auf 182 Millionen Euro anwachsen. Das Vorsteuerergebnis werde elf Millionen Euro erreichen, schreibt er. Dass es vergangenes Jahr sogar 35,8 Millionen Euro waren, sollte nicht beunruhigen: Die Prognose für 2017 ging nur von fünf Millionen aus.